# AMTLICHE BEKANNTMACHUNG RWTHAACHEN

**NUMMER** 2015/065

**SEITEN** 1- -34

**DATUM** 15.05.2015

**REDAKTION** Sylvia Glaser

# 2. Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung

für den Bachelor-Studiengang

Technik-Kommunikation an der Philosphischen Fakultät

der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen

vom 12.05.2015

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung des Artikel 1 des Hochschulzukunftsgesetzes Nordrhein-Westfalen vom 16.09.2014 (GV. NRW S. 547) hat die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) folgende Prüfungsordnung erlassen:

**NUMMER** 2015/065 2/34

### Artikel I

Die Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Technik-Kommunikation der Philosophischen Fakultät der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH) vom 26.09.2013 in der Fassung der ersten Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung vom 25.03.2014 (Amtliche Bekanntmachungen der RWTH Aachen, Nr. 2014/072) wird wie folgt geändert:

- 1. Ab dem Wintersemester 2014/2015 werden im Fach Kommunikationswissenschaft die Modulbeschreibungen der folgenden Module durch die entsprechenden Fassungen in Anlage 2 dieser Änderungsorndung ersetzt:
  - · Einführung in die Kommunikationswissenschaft
  - Technikgeschichte

Studierende, die sich im schwebenden Prüfungsverfahren befinden, können diese Module bis zum Ende des Wintersemesters 2014/2015 nach den bisherigen Bedingungen beenden. Auf Antrag an den Prüfungsausschuss können die neuen Module gewählt werden.

- 2. Ab dem Sommersemester 2013 wird im Fach Grundlagen des Maschinenbaus die Modulbeschreibung des folgenden Moduls durch die entsprechende Fassung in Anlag 2 dieser Änderungsorndung ersetzt:
  - Flugdynamik

Studierende, die sich im schwebenden Prüfungsverfahren befinden, können dieses Modul bis zum Ende des Sommersemesters 2014 nach den bisherigen Bedingungen beenden. Auf Antrag an den Prüfungsausschuss kann das neue Modul gewählt werden.

- Ab dem Wintersemester 2013/2014 wird im Fach Grundlagen des Maschinenbaus die Modulbeschreibung des folgenden Moduls durch die entsprechende Fassung in Anlag 2 dieser Änderungsorndung ersetzt:
  - Fahrzeugtechnik I Längsdynamik

Studierende, die sich im schwebenden Prüfungsverfahren befinden, können dieses Modul bis zum Ende des Wintersemesters 2014/2015 nach den bisherigen Bedingungen beenden. Auf Antrag an den Prüfungsausschuss kann das neue Modul gewählt werden.

- 4. Ab dem Sommersemester 2014 werden die Modulbeschreibungen der folgenden Module im Fach Grundlagen des Maschinenbaus durch die entsprechenden Fassungen in Anlage 2 dieser Änderungsordnung ersetzt:
  - Kautschuktechnologie
  - · Werkstoffkunde der Kunststoffe

NUMMER 2015/065 3/34

Studierende, die sich im schwebenden Prüfungsverfahren befinden, können diese Module bis zum Ende des Sommersemesters 2015 nach den bisherigen Bedingungen beenden. Auf Antrag an den Prüfungsausschuss können die neuen Module gewählt werden.

- Ab dem Wintersemester 2014/2015 werden die Modulbeschreibungen der folgenden Module im Fach Grundlagen des Maschinenbaus durch die entsprechenden Fassungen in Anlage 2 dieser Änderungsordnung ersetzt:
  - Informatik im Maschinenbau
  - Projektarbeit

Studierende, die sich im schwebenden Prüfungsverfahren befinden, können diese Module bis zum Ende des Wintersemesters 2015/2016 nach den bisherigen Bedingungen beenden. Auf Antrag an den Prüfungsausschuss können die neuen Module gewählt werden.

- 6. Ab dem Wintersemester 2014/2015 werden die folgenden Module im Fach Grundlagen der Werkstofftechnik nicht mehr angeboten:
  - Basismodul Werkstoffphysik I (inkl. Heterogene Gleichgewichte)
  - Basismodul Wektstoffphysik II

Studierende, die sich im schwebenden Prüfungsverfahren befinden, können diese Module bis zum Ende des Sommersemesters 2015 beenden.

- 7. Ab dem Wintersemester 2014/2015 wird der Bereich "Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen" des Fachs Grundlagen der Werkstofftechnik um folgende Module erweitert:
  - Basismodul Werkstoffphysik I + II
  - Basismodul Heterogene Gleichgewichte

Die Modulbeschreibungen befinden sich in Anlage 3 dieser Änderungsordnung.

Ab dem Wintersemester 2014/2015 werden die Studienverlaufspläne "Kommunikationswissenschaft & Grundlagen der Werkstofftechnik" sowie "Kommunikationswissenschaft & Grundlagen der Elektrotechnik" durch die Fassung in Anlage 1 dieser
Änderungsordnung ersetzt.

### Artikel II

Diese Änderungsordnung wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH veröffentlicht, tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft und findet auf alle in den Bachelor-Studiengang Technik-Kommunikation eingeschriebenen Studierenden Anwendung.

**NUMMER** 2015/065 4/34

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften vom 04.02.2015, der Fakultät für Maschinenwesen vom 13.01.2015, der Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik vom 21.01.2015, der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik vom 13.02.2015 sowie der Philosophischen Fakultät vom 28.01.2015.

Der Rektor der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen

Aachen, den 12.05.2015 gez. Schmachtenberg
Univ.-Prof. Dr.-Ing. E. Schmachtenberg

**NUMMER** 2015/065 5/34

# Anlage 1: Studienverlaufspläne

# Kommunikationswissenschaft & Grundlagen der Informatik

Jahr	Modul	Semester	SWS	СР	SWS ges.	CP ges.
	Modul 1: Basismodul Einführung in die Sprachwissenschaft		4	7		
	Vorlesung Einführung in die Sprachwissenschaft	WiSe	2	5		
	Übung: Texte in der Wissenschaft	WiSe	2	2	1	
	Modul 2: Basismodul Einführung in die Kommunikationswissenschaft		4	7		
	Vorlesung Einführung in die Kommunikationswissenschaft	SoSe	2	5		
1	Transferkolloquium Technikkom- munikation	SoSe	1	1	12	20
	Propädeutik des wissenschaftlichen Arbeitens	SoSe	1	1		
	•		4	6		
	Plenum: Grundlagen der Rede- und Gesprächsrhetorik	WiSe od. SoSe	2	4		
	Übungsseminar: Praxis der Rede- und Gesprächsrhetorik	WiSe od. SoSe	2	2		
Jahr	Modul	Semester	SWS	СР	SWS ges.	CP ges.
	Basismodul Programmierung und Datenstrukturen		7	11		
	Vorlesung: Programmierung	WiSe	2	6		
	Übung: Programmierung		2			
	Vorlesung: Algorithmen und Daten- strukturen	SoSe	2	5		
	Übung: Algorithmen und Daten- strukturen		1	Ĺ		
	Basismodul Grundzüge der Informatik		6	10		
1	Vorlesung: Grundzüge der Informatik	WiSe	2	5	25	37
	Übung: Grundzüge der Informatik		1			
	Vorlesung: Grundzüge der Softwareentwicklung	SoSe	1	5		
	Übung: Grundzüge der Software- entwicklung	0000	2	Ĭ		
	Basismodul Lineare Algebra		6	8		
	Vorlesung: Lineare Algebra I Übung: Lineare Algebra I	WiSe	1	4		
	Vorlesung: Lineare Algebra II		2			

**NUMMER** 2015/065 6/34

Basismodul Differential- und Integralrechnung		6	8	
Vorlesung: Differential- und Integ- ralrechnung I	W/O-	2	4	
Übung: Differential- und Integral- rechnung I	WiSe	1	4	
Vorlesung: Differential- und Integ- ralrechnung II	0-0-	2	4	
Übung: Differential- und Integral- rechnung II	SoSe	1	4	

**NUMMER** 2015/065 7/34

Jahr	Modul	Semester	sws	СР	SWS ges.	CP ges.
	Modul 4: Basismodul Kognition, Individuum und Umfeld		4	8		
	Vorlesung: Individuum und sozia- les Umfeld	WiSe	2	4		
	Vorlesung: Wahrnehmung und Aufmerksamkeit	SoSe	2	4		
	Modul 5: Aufbaumodul Englisch		4	4		
	Übung: Englisch Teil I	WiSe	2	2		
	Übung: Englisch Teil II	SoSe	2	2		
2	Modul 6: Aufbaumodul Empiri- sche Methoden der Sprach- und Kommunikationswissenschaft		4	9	16	30
	Vorlesung Empirische Methoden der Sprach- und Kommunikati- onswissenschaft	WiSe	2	2		
	Seminar Empirische Methoden der Sprach- und Kommunikationswis- senschaft	WiSe	2	7		30 CP ges.
	Modul 7: Aufbaumodul Grammatik, Semantik, Pragmatik		4	9		
	Vorlesung	SoSe	2	2		
	Seminar	SoSe	2	7		
Jahr	Modul	Semester	sws	СР	SWS ges.	CP ges.
	Basismodul Technische Informatik		6	7		
		WiSe	<b>6</b>			
	matik	WiSe WiSe	4 2	<b>7</b>		
	matik Vorlesung: Technische Informatik	WiSe	4			
	matik  Vorlesung: Technische Informatik  Übung: Technische Informatik		4 2	7 6		
	matik Vorlesung: Technische Informatik Übung: Technische Informatik Basismodul Diskrete Strukturen	WiSe	4 2 4	7		
	matik Vorlesung: Technische Informatik Übung: Technische Informatik Basismodul Diskrete Strukturen Vorlesung: Diskrete Strukturen	WiSe WiSe	4 2 4 3	7 6		
	matik Vorlesung: Technische Informatik Übung: Technische Informatik Basismodul Diskrete Strukturen Vorlesung: Diskrete Strukturen Übung: Diskrete Strukturen Aufbaumodul Betriebssysteme/	WiSe WiSe	4 2 4 3 1	7 <b>6</b> 6 6		
2	matik Vorlesung: Technische Informatik Übung: Technische Informatik Basismodul Diskrete Strukturen Vorlesung: Diskrete Strukturen Übung: Diskrete Strukturen Aufbaumodul Betriebssysteme/ Systemsoftware Vorlesung: Betriebssysteme/ Sys-	WiSe WiSe WiSe	4 2 4 3 1 5	- 7 <b>6</b> - 6	27	34
2	matik Vorlesung: Technische Informatik Übung: Technische Informatik Basismodul Diskrete Strukturen Vorlesung: Diskrete Strukturen Übung: Diskrete Strukturen Aufbaumodul Betriebssysteme/ Systemsoftware Vorlesung: Betriebssysteme/ Systemsoftware Übung: Betriebssysteme/ System-	WiSe WiSe WiSe SoSe	4 2 4 3 1 5	7 <b>6</b> 6 6		34
2	matik  Vorlesung: Technische Informatik  Übung: Technische Informatik  Basismodul Diskrete Strukturen  Vorlesung: Diskrete Strukturen  Übung: Diskrete Strukturen  Aufbaumodul Betriebssysteme/ Systemsoftware  Vorlesung: Betriebssysteme/ Systemsoftware  Übung: Betriebssysteme/ Systemsoftware  Aufbaumodul Praktische Informatik	WiSe WiSe WiSe SoSe	4 2 4 3 1 5 5 3 2 2 2	7 <b>6</b> 6 <b>6</b> 6		34
2	matik Vorlesung: Technische Informatik Übung: Technische Informatik Basismodul Diskrete Strukturen Vorlesung: Diskrete Strukturen Übung: Diskrete Strukturen Aufbaumodul Betriebssysteme/ Systemsoftware Vorlesung: Betriebssysteme/ Systemsoftware Übung: Betriebssysteme/ Systemsoftware Übung: Betriebssysteme/ Systemsoftware Aufbaumodul Praktische Infor-	WiSe WiSe WiSe SoSe	4 2 4 3 1 5 5 3 2	7 6 6 6 6 6 3		34
2	matik  Vorlesung: Technische Informatik Übung: Technische Informatik  Basismodul Diskrete Strukturen  Vorlesung: Diskrete Strukturen Übung: Diskrete Strukturen  Aufbaumodul Betriebssysteme/ Systemsoftware  Vorlesung: Betriebssysteme/ Systemsoftware  Übung: Betriebssysteme/ Systemsoftware  Aufbaumodul Praktische Informatik  Proseminar  Aufbaumodul Formale Systeme,	WiSe WiSe WiSe SoSe	4 2 4 3 1 5 5 3 2 2 2 2	- 7 6 6 6 6 3 3		34

**NUMMER** 2015/065 8/34

Themenmodul Wahlpflio	cht Ma-	5	6	
Vorlesung: Logik	SoSe	3		
Übung: Logik	SoSe	2	6	
oder				
Vorlesung: Stochastik	SoSe	3	6	
Übung: Stochastik	SoSe	1	6	

**NUMMER** 2015/065 9/34

Jahr	Modul	Semester	sws	СР	SWS ges.	CP ges.
	Modul 8: Aufbaumodul Text- linguistik		6	11		
	Vorlesung Textlinguistik I	WiSe	2	5		
	Vorlesung Textlinguistik II	WiSe	2	4		
	Seminar Schriftliche Kommu- nikation in Unternehmen & Technik	WiSe	2	2		
	Modul 9: Aufbaumodul Technikgeschichte		4	6		
	Vorlesung Wirtschafts-, Sozial und Technologiegeschichte	WiSe od. SoSe	2	2		
3	Seminar Technologiege- schichte  Modul 10: Forschungsprak- tikum Technik- Kommunikation	WiSe od. SoSe	2	4	14	40
				6		40
	Forschungspraktikum	WiSe		6		
	Modul 11: Anwendungsfelder der Technik-Kommunikation		4	5		
	Plenum Anwendungsfelder der Technik-Kommunikation	SoSe	2	3		
	Kolloquium Anwendungsfelder der Technik-Kommunikation	SoSe	2	2		
	Bachelorarbeit	SoSe		12		
Jahr	Modul	Semester	sws	СР	SWS ges.	CP ges.
	Aufbaumodul Praktische Informatik		3	7		
	Softwarepraktikum	WiSe	3	7		
	Themenmodul Software-technik		5	6		
	Vorlesung: Einführung in die Softwaretechnik	WiSe	3	6		
3	Übung: Einführung in die Softwaretechnik	WiSe	2	6	13	19
	Themenmodul Designing Interactive Systems		5	6		
	Vorlesung: Designing Interactive Systems	WiSe	3	6		
	Übung: Designing Interactive Systems	WiSe	2			

**NUMMER** 2015/065 10/34

# Kommunikationswissenschaft & Grundlagen des Maschinenbaus

Jahr	Modul	Semester	sws	СР	sws ges.	CP ges.
	Modul 1: Basismodul Einfüh- rung in die Sprachwissenschaft		4	7		
	Vorlesung Einführung in die Sprachwissenschaft	WiSe	2	5		
	Übung: Texte in der Wissenschaft	WiSe	2	2	1	
	Modul 2: Basismodul Einführung in die Kommunikationswissenschaft		4	7		
	Vorlesung Einführung in die Kom- munikationswissenschaft	SoSe	2	5		
1	Transferkolloquium Technikkom- munikation	SoSe	1	1	12	20
	Propädeutik des wissenschaftli- chen Arbeitens	SoSe	1	1		
	Modul 3: Basismodul Grundla- gen der Rede- und Gesprächs- rhetorik		4	6		
	Plenum: Grundlagen der Rede- und Gesprächsrhetorik	WiSe od. SoSe	2	4		
	Übungsseminar: Praxis der Rede- und Gesprächsrhetorik	WiSe od. SoSe	2	2		
Jahr	Modul	Semester	sws	СР	SWS ges.	CP ges.
	Basismodul Differential- und Integralrechnung I, II		6	8		
	Vorlesung: Differential- und Integ- ralrechnung I	WiSe	2	4		
	Übung: Differential- und Integral- rechnung I	WiSe	1	4		
	Vorlesung: Differential- und Integralrechnung II	SoSe	2	4		
	Übung: Differential- und Integral- rechnung II	SoSe	1	4		
	Basismodul Lineare Algebra I, II		6	8		
1	Vorlesung: Lineare Algebra I	WiSe	2	4	33	39,5
	Übung: Lineare Algebra I	WiSe	1	<u>   `                                  </u>		
	Vorlesung: Lineare Algebra II	SoSe	2	4		
	Übung: Lineare Algebra II	SoSe	1			
	Basismodul Mechanik I, II	1	8	8	-	
	Vorlesung/Übung: Mechanik I	WiSe	4	4	-	
	Vorlesung/Übung: Mechanik II	SoSe	4	4		
	Basismodul Maschinengestal- tung I und CAD		4	4	1	
	Vorlesung: Maschinengestaltung I	WiSe	1	3		
	Übung: Maschinengestaltung I	WiSe	2		-	
	Übung: CAD	SoSe	1	1	<u> </u>	

**NUMMER** 2015/065 11/34

Basismodul Informatik im Maschinenbau*		5	5	
Vorlesung: Informatik im Maschinenbau	SoSe	2	L	
Labor: Informatik im Maschinen- bau	SoSe	3	5	
Ergänzungsmodul Qualitäts- und Projektmanagement		4	4	
Vorlesung/Übung: Qualitäts- und Projektmanagement	SoSe	4	4	
Industrie-Praktikum (2 Wochen)	SoSe		2,5	

**NUMMER** 2015/065 12/34

Jahr	Modul	Semester	sws	СР	SWS ges.	CP ges.
	Modul 4: Basismodul Kognition, Individuum und Umfeld		4	8		
	Vorlesung: Individuum und sozia- les Umfeld	WiSe	2	4		
	Vorlesung: Wahrnehmung und Aufmerksamkeit	SoSe	2	4		
	Modul 5: Aufbaumodul Englisch		4	4		
	Übung: Englisch Teil I	WiSe	2	2		
	Übung: Englisch Teil II	SoSe	2	2		
2	Modul 6: Aufbaumodul Empiri- sche Methoden der Sprach- und Kommunikationswissenschaft		4	9	16	30
	Vorlesung Empirische Methoden der Sprach- und Kommunikationswissenschaft	WiSe	2	2		
	Seminar Empirische Methoden der Sprach- und Kommunikationswis- senschaft	WiSe	2	7		
	Modul 7: Aufbaumodul Grammatik, Semantik, Pragmatik		4	9		
	Vorlesung	SoSe	2	2		
	Seminar	SoSe	2	7		
Jahr	Modul	Semester	sws	СР	SWS ges.	CP ges.
	Basismodul Messtechnisches Labor		3	3		
	Übung: Messtechnisches Labor	WiSe	3	3		
	Aufbaumodel Werkstoffkunde I,II		8	10		
	Vorlesung: Werkstoffkunde I	WiSe	3	6		
	Übung: Werkstoffkunde I	WiSe	2	0		
	Vorlesung/ Übung:Werkstoffkunde	SoSe	3	4		
2	Aufbaumodul Thermodynamik		3	4	22	26,5
	Vorlesung: Thermodynamik	SoSe	2	4		
	Übung: Thermodynamik	SoSe	1	4		
	Aufbaumodul Strömungsme- chanik I		4	7		
	Vorlesung: Strömungsmechanik I	SoSe	2			
	Übung: Strömungsmechanik I	SoSe	2	7		
	Industrie-Praktikum (2 Wochen)	WiSe		2,5		

**NUMMER** 2015/065 13/34

Jahr	Modul	Semester	sws	СР	SWS ges.	CP ges.
	Modul 8: Aufbaumodul Textlinguistik		6	11		
	Vorlesung Textlinguistik I	WiSe	2	5		
	Vorlesung Textlinguistik II	WiSe	2	4		
	Seminar Schriftliche Kommunikation in Unternehmen & Technik	WiSe	2	2		
	Modul 9: Aufbaumodul Technikge- schichte		4	6		
	Vorlesung Wirtschafts-, Sozial und Technologiegeschichte	WiSe	2	2		
3	Seminar Technologiegeschichte	WiSe	2	4	14	40
3	Modul 10: Forschungspraktikum Technik-Kommunikation			6	'4	40
	Forschungspraktikum	WiSe		6		
	Modul 11: Anwendungsfelder der Technik-Kommunikation		4	5		
	Plenum Anwendungsfelder der Technik- Kommunikation	SoSe	2	3		
	Kolloquium Anwendungsfelder der Technik-Kommunikation	SoSe	2	2		
	Bachelorarbeit	SoSe		12		
Jahr	Modul	Semester	sws	СР	SWS ges.	CP ges.
	Projektarbeit (6 Wochen)	WiSe		4		
		SoSe		4	ļ	
	Themenmodul Berufsfelder	WiSe		9		
3	Im 3. Studienjahr müssen die Studierenden Themenmodule aus zwei der folgenden Berufsfelder im Umfang von mindestens 16 CP belegen (9 CP im 5. und 7 CP im 6. Semester):  Produktionstechnik  Konstruktionstechnik  Energie- und Verfahrenstechnik (mit den Vertiefungen Energietechnik und Verfahrenstechnik)  Kunststoff- und Textiltechnik (mit den Vertiefungen Kunststofftechnik und Textiltechnik)  Verkehrstechnik (mit den Vertiefungen Fahrzeugtechnik und Luftfahrttechnik)  Studierende, die beabsichtigen, im Masterstudiengang das Berufsfeld Medizintechnik zu wählen, müssen im Bachelorstudiengang die Themenmodule zwingend aus den folgenden Modulen der Berufsfelder Konstruktionstechnik und Kunststoff- und Textiltechnik auswählen:  Konstruktionslehre I  Kunststoffverarbeitung I  Textiltechnik I  Faserstoffe II  Medizintechnik I				abhängig von Wahl der The- men- module	24

**NUMMER** 2015/065 14/34

Für eine detaillierte Beschreibung der Module und der zugehörigen Veranstal-			
tungen siehe Anlage 2.  Themenmodul Berufsfelder	SoSe	7	

**NUMMER** 2015/065 15/34

# Kommunikationswissenschaft & Grundlagen der Werkstofftechnik

Jahr	Modul	Semester	sws	СР	SWS ges.	CP ges.
	Modul 1: Basismodul Einführung in die Sprachwissenschaft		4	7		
	Vorlesung Einführung in die Sprachwissenschaft	WiSe	2	5		
	Übung: Texte in der Wissenschaft	WiSe	2	2		
	Modul 2: Basismodul Einführung in die Kommunikationswissenschaft		4	7		
1	Vorlesung Einführung in die Kom- munikationswissenschaft	SoSe	2	5	12	20
	Transferkolloquium Technikkommu- nikation	SoSe	1	1		
	Propädeutik des wissenschaftlichen Arbeitens	SoSe	1	1		
	Modul 3: Basismodul Grundlagen der Rede- und Gesprächsrhetorik		4	6		
	Plenum: Grundlagen der Rede- und Gesprächsrhetorik	WiSe od. SoSe	2	4		
	Übungsseminar: Praxis der Rede- und Gesprächsrhetroik	WiSe od. SoSe	2	2		
Jahr	Modul	Semester	sws	СР	SWS ges.	CP ges.
	Basismodul Mathematik		9	12		
	Vorlesung: Lineare Algebra I	WiSe	2	4		
	Übung: Lineare Algebra I	WiSe	1	7		
	Vorlesung: Differential- und Integral- rechnung I	WiSe	2	4		
	Übung: Differential- und Integral- rechnung I	WiSe	1			
	Vorlesung: Differential- und Integral- rechnung II	SoSe	2	4		
	Übung: Differential- und Integral- rechnung II	SoSe	1			
	Basismodul Kristallographie		4	4		
	Vorlesung: Kristallographie	WiSe	4	4		
4	Übung: Kristallographie	WiSe	'	'		25
1	Basismodul Chemie		3	4	30	35
	Vorlesung: Chemie	WiSe	3	4		
	Übung: Chemie	WiSe	3	7		
	Basismodul Technische Mechanik		8	8		
	Vorlesung: Technische Mechanik I	WiSe	2	4		
	Übung: Technische Mechanik I	WiSe	2	T		
	Vorlesung: Technische Mechanik II	SoSe	2	4		
	Übung: Technische Mechanik II	SoSe	2	7		
	Basismodul: Dynamik technischer Systeme		3	3		
	Vorlesung: Dynamik technischer Systeme	SoSe	3	3		
	Übung: Dynamik technischer Syste- me	SoSe				

**NUMMER** 2015/065 16/34

	Basismodul Werkstoffchemie I		3	4		
	Vorlesung: Werkstoffchemie I	SoSe	2			
	Übung: Werkstoffchemie I	SoSe	1	4		
Jahr	Modul	Semster	sws	СР	SWS ges.	Cp ges.
	Modul 4: Basismodul Kognition, Individuum und Umfeld		4	8		
	Vorlesung: Individuum und soziales Umfeld	WiSe	2	4		
	Vorlesung: Wahrnehmung und Aufmerksamkeit	SoSe	2	4		
	Modul 5: Aufbaumodul Englisch		4	4		
	Übung: Englisch Teil I	WiSe	2	2		
	Übung: Englisch Teil II	SoSe	2	2		
2	Modul 6: Aufbaumodul Empriri- sche Methoden der Sprach- und Kommunikationswissenschaft		4	9	16	30
	Vorlesung: Empirische Methoden der Sprach- und Kommunikationswissenschaft	WiSe	2	2		
	Seminar: Empirische Methoden der Sprach- und Kommunikationswissenschaft	WiSe	2	7		
	Modul 7: Aufbaumodul Gramma- tik, Semantik, Pragmatik		4	9		
	Vorlesung	SoSe	2	2		
_						
	Seminar	SoSe	2	7		
Jahr	Seminar Modul	SoSe Semester	2 SWS	7 <b>CP</b>	SWS ges.	CP ges.
Jahr			sws 6			CP ges.
Jahr	Modul		sws	CP 8		CP ges.
Jahr	Modul  Basismodul Werkstoffphysik I + II  Vorlesung: Werkstoffphysik I + II  Übung: Werkstoffphysik I + II	Semester	sws 6	СР		CP ges.
Jahr	Modul  Basismodul Werkstoffphysik I + II  Vorlesung: Werkstoffphysik I + II	Semester WiSe	<b>sws 6</b> 4	CP 8		CP ges.
Jahr	Modul  Basismodul Werkstoffphysik I + II  Vorlesung: Werkstoffphysik I + II  Übung: Werkstoffphysik I + II  Basismodul Heterogene Gleich-	Semester WiSe	SWS 6 4 2 2 2 2	CP 8 8 2 2		CP ges.
Jahr	Modul  Basismodul Werkstoffphysik I + II  Vorlesung: Werkstoffphysik I + II  Übung: Werkstoffphysik I + II  Basismodul Heterogene Gleichgewichte	Semester WiSe WiSe	SWS 6 4 2 2 2 3	CP 8 8 2		CP ges.
Jahr	Modul  Basismodul Werkstoffphysik I + II  Vorlesung: Werkstoffphysik I + II  Übung: Werkstoffphysik I + II  Basismodul Heterogene Gleichgewichte  Übung: Heterogene Gleichgewichte	Semester WiSe WiSe	SWS 6 4 2 2 2 2	CP 8 8 2 2 4		CP ges.
Jahr	Modul  Basismodul Werkstoffphysik I + II  Vorlesung: Werkstoffphysik I + II  Übung: Werkstoffphysik I + II  Basismodul Heterogene Gleichgewichte  Übung: Heterogene Gleichgewichte  Basismodul Prozessmesstechnik	Semester  WiSe  WiSe  WiSe	SWS 6 4 2 2 2 3	CP 8 8 2 2		CP ges.
	Modul  Basismodul Werkstoffphysik I + II  Vorlesung: Werkstoffphysik I + II  Übung: Werkstoffphysik I + II  Basismodul Heterogene Gleichgewichte  Übung: Heterogene Gleichgewichte  Basismodul Prozessmesstechnik  Vorlesung: Prozessmesstechnik	Semester  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe	\$W\$  6 4 2 2 2 3 2	CP 8 8 2 2 4		CP ges.
Jahr 2	Modul  Basismodul Werkstoffphysik I + II  Vorlesung: Werkstoffphysik I + II  Übung: Werkstoffphysik I + II  Basismodul Heterogene Gleichgewichte  Übung: Heterogene Gleichgewichte  Basismodul Prozessmesstechnik  Vorlesung: Prozessmesstechnik  Übung: Prozessmesstechnik  Aufbaumodul Werkstofftechnik	Semester  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe	SWS 6 4 2 2 2 3 3 2 1 1	CP 8 2 2 4 4 4	ges.	
	Modul  Basismodul Werkstoffphysik I + II  Vorlesung: Werkstoffphysik I + II  Übung: Werkstoffphysik I + II  Basismodul Heterogene Gleichgewichte  Übung: Heterogene Gleichgewichte  Basismodul Prozessmesstechnik  Vorlesung: Prozessmesstechnik  Übung: Prozessmesstechnik  Aufbaumodul Werkstofftechnik  Glas	Semester  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe	SWS  6  4  2  2  3  2  1  3	CP 8 8 2 2 4 4	ges.	
	Modul  Basismodul Werkstoffphysik I + II  Vorlesung: Werkstoffphysik I + II  Übung: Werkstoffphysik I + II  Basismodul Heterogene Gleichgewichte  Übung: Heterogene Gleichgewichte  Basismodul Prozessmesstechnik  Vorlesung: Prozessmesstechnik  Übung: Prozessmesstechnik  Aufbaumodul Werkstofftechnik  Glas  Vorlesung: Werkstofftechnik Glas  Übung: Werkstofftechnik Glas  Aufbaumodul Werkstofftechnik Glas  Aufbaumodul Werkstofftechnik Keramik	Semester  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe	SWS  6 4 2 2 2 3 2 1 3 2 1 3 2 1 3	CP 8 2 2 4 4 4	ges.	
	Modul  Basismodul Werkstoffphysik I + II  Vorlesung: Werkstoffphysik I + II  Übung: Werkstoffphysik I + II  Basismodul Heterogene Gleichgewichte  Übung: Heterogene Gleichgewichte  Basismodul Prozessmesstechnik  Vorlesung: Prozessmesstechnik  Übung: Prozessmesstechnik  Aufbaumodul Werkstofftechnik  Glas  Vorlesung: Werkstofftechnik Glas  Übung: Werkstofftechnik Glas  Aufbaumodul Werkstofftechnik	Semester  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe	SWS 6 4 2 2 2 3 2 1 3 2 1	CP 8 8 2 2 4 4 4 4	ges.	
	Modul  Basismodul Werkstoffphysik I + II  Vorlesung: Werkstoffphysik I + II  Übung: Werkstoffphysik I + II  Basismodul Heterogene Gleichgewichte  Übung: Heterogene Gleichgewichte  Basismodul Prozessmesstechnik  Vorlesung: Prozessmesstechnik  Übung: Prozessmesstechnik  Aufbaumodul Werkstofftechnik Glas  Vorlesung: Werkstofftechnik Glas  Übung: Werkstofftechnik Glas  Aufbaumodul Werkstofftechnik Keramik  Vorlesung: Werkstofftechnik Keramik  Übung: Werkstofftechnik Keramik	Semester  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe	SWS  6 4 2 2 2 3 2 1 3 2 1 3 2 1 3	CP 8 8 2 2 4 4 4	ges.	
	Basismodul Werkstoffphysik I + II  Vorlesung: Werkstoffphysik I + II  Übung: Werkstoffphysik I + II  Basismodul Heterogene Gleichgewichte  Übung: Heterogene Gleichgewichte  Basismodul Prozessmesstechnik  Vorlesung: Prozessmesstechnik  Übung: Prozessmesstechnik  Aufbaumodul Werkstofftechnik Glas  Vorlesung: Werkstofftechnik Glas  Übung: Werkstofftechnik Glas  Aufbaumodul Werkstofftechnik Keramik  Vorlesung: Werkstofftechnik Keramik  Übung: Werkstofftechnik Keramik  Übung: Werkstofftechnik Keramik  Aufbaumodul Werkstofftechnik Keramik  Übung: Werkstofftechnik Keramik  Aufbaumodul Werkstofftechnik der Metalle	Semester  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe	SWS  6  4  2  2  2  1  3  2  1  3  2	CP 8 8 2 2 4 4 4 4	ges.	
	Basismodul Werkstoffphysik I + II  Vorlesung: Werkstoffphysik I + II  Übung: Werkstoffphysik I + II  Basismodul Heterogene Gleichgewichte  Übung: Heterogene Gleichgewichte  Basismodul Prozessmesstechnik  Vorlesung: Prozessmesstechnik  Übung: Prozessmesstechnik  Aufbaumodul Werkstofftechnik Glas  Vorlesung: Werkstofftechnik Glas  Übung: Werkstofftechnik Glas  Aufbaumodul Werkstofftechnik Keramik  Vorlesung: Werkstofftechnik Keramik  Übung: Werkstofftechnik Keramik  Übung: Werkstofftechnik Keramik	Semester  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe  WiSe	SWS  6  4  2  2  2  1  3  2  1  3  2  1	CP 8 2 2 4 4 4 4 4	ges.	

**NUMMER** 2015/065 17/34

	Aufbaumodul Metallurgie und		6	8		
	Recycling  Vorlesung: Metallurgie und Recycling (NE-Metallurgie)	SoSe	2			
	Übung: Metallurgie und Recycling (NE-Metallurgie)	SoSe	1	4		
	Vorlesung: Metallurgie und Recycling (Eisen und Stahl)	SoSe	2		_	
	Übung: Metallurgie und Recycling (Eisen und Stahl)	SoSe	1	4		
Jahr	Modul	Semster	sws	СР	SWS ges.	CP ges.
	Modul 8: Aufbaumodul Textlingu- istik		6	11		
	Vorlesung: Textlinguistikl	WiSe	2	5		
	Vorlesung: Textlinguistik II	WiSe	2	4		
	Seminar: Schriftliche Kommunikation in Unternehmen & Technik	WiSe	2	2		
	Modul 9: Aufbaumodul Technik- geschichte		4	6		
	Vorlesung: Wirtschafts-, Sozial- und Technologiegeschichte	WiSe od. SoSe	2	2		
3	Seminar: Technologiegeschichte	WiSe od. SoSe	2	4	14	40
	Modul 10: Forschungspraktikum Technik-Kommunikation			6		
	Forschungspraktikum	WiSe		6		
	Modul 11: Anwendungsfelder der Technik-Kommunikation		4	5		
	Plenum: Anwendungsfelder der Technik-Kommunikation	SoSe	2	3		
	Kolloquium: Anwendungsfelder der Technik-Kommunikation	SoSe	2	2		
	Bachelorarbeit	SoSe		12		
Jahr	Modul	Semester	sws	СР	SWS ges.	CP ges.
	Aufbaumodul Werkstoffverarbei-		3	4	ges.	
	tung Gießen Vorlesung: Werkstoffverarbeitung			_		
	Gießen	WiSe	2	4		
	Übung: Werkstoffverarbeitung Gie- ßen	WiSe	1			
	Aufbaumodul Werkstoffverarbeitung Umformen		3	4		
3	Vorlesung: Werkstoffverarbeitung Umformen	WiSe	2	4	9	21
3	Übung: Werkstoffverarbeitung Umformen	WiSe	1		J 3	21
	Aufbaumodul Transportphänomene I		3	4		
	Vorlesung: Transportphänomene I	WiSe	2	4		
	Übung: Transportphänomene I	WiSe	1			
	Ergänzungsmodul Exkursion (3 Tage)	SoSe		1		
	Ergänzungsmodul Betriebsprakti- kum (6 Wochen)	SoSe		8		

**NUMMER** 2015/065 18/34

# Kommunikationswissenschaft & Grundlagen der Elektrotechnik

Jahr	Modul	Semester	sws	ECTS	sws ges.	ECTS ges.
	Modul 1: Basismodul Einführung in die Sprachwissenschaft		4	7		
	Vorlesung Einführung in die Sprachwissenschaft	WiSe	2	5		
	Übung: Texte in der Wissenschaft	WiSe	2	2		
	Modul 2: Basismodul Einführung in die Kommunikationswissenschaft		4	7		
1	Vorlesung Einführung in die Kommunikationswissenschaft	SoSe	2	5	12	20
	Transferkolloquium Technikkommunikation	SoSe	1	1		
	Propädeutik des wissenschaftlichen Arbeitens	SoSe	1	1		
	Modul 3: Basismodul Grundlagen der Rede- und Gesprächsrhetorik		4	6		
	Plenum: Grundlagen der Rede- und Ge- sprächsrhetorik	WiSe od. SoSe	2	4		
	Übungsseminar: Praxis der Rede- und Ge- sprächsrhetorik	WiSe od. SoSe	2	2		
Jahr	Modul	Semester	sws	ECTS		ECTS ges.
	Basismodul I Mathematik		12	16		
	Vorlesung: Lineare Algebra I	WiSe	3	4		
	Übung: Lineare Algebra I		3	7		
	Vorlesung: Lineare Algebra II		3			
	Übung: Lineare Algebra II	SoSe		4		
	Vorlesung: Differential- und Integralrechnung I	WiSe	3	4		
	Übung: Differential- und Integralrechnung I					
	Vorlesung: Differential- und Integralrechnung					
		SoSe	3	4		
1	Übung: Differential- und Integralrechnung II  Basismodul II Grundgebiete der Elektro-				29	41
•	technik A		11	15	23	71
	Vorlesung: Grundgebiete der Elektrotechnik I					
	Übung: Grundgebiete der Elektrotechnik I	WiSe	5	7		
	Vorlesung: Grundgebiete der Elektrotechnik II			_		
	Übung: Grundgebiete der Elektrotechnik II	SoSe	6	8		
	Basismodul III Grundgebiete der Informatik		6	10		
	Vorlesung: Grundgebiete der Informatik I					
	vollesung. Ordinagebiete dei inionnatik i	1 \//iC^	12	15		
	Übung: Grundgebiete der Informatik I	WiSe	3	5		
		WiSe SoSe	3	5		

**NUMMER** 2015/065 19/34

Jahr	Modul	Semester	sws	ECTS	SWS ges.	ECTS ges.
	Modul 4: Basismodul Kognition, Individuum und Umfeld		4	8		
	Vorlesung: Individuum und soziales Umfeld	WiSe	2	4		
	Vorlesung: Wahrnehmung und Aufmerksam- keit	SoSe	2	4		
	Modul 5: Aufbaumodul Englisch		4	4		
	Übung: Englisch Teil I	WiSe	2	2		
	Übung: Englisch Teil II	SoSe	2	2		
2	Modul 6: Aufbaumodul Empirische Methoden der Sprach- und Kommunikationswissenschaft		4	9	16	30
	Vorlesung Empirische Methoden der Sprach- und Kommunikationswissenschaft	WiSe	2	2		
	Seminar Empirische Methoden der Sprach- und Kommunikationswissenschaft	WiSe	2	7		
	Modul 7: Aufbaumodul Grammatik, Semantik, Pragmatik		4	9		
	Vorlesung	SoSe	2	2		
	Seminar	SoSe	2	7		
Jahr	Modul	Semester	sws	ECTS	SWS ges.	ECTS ges.
	Aufbaumodul I Grundgebiete der Elektrotechnik B		9	12		
	Vorlesung: Grundgebiete der Elektrotechnik III	W/C-				
		WiSe	6	9		
	Übung: Grundgebiete der Elektrotechnik III	vvise	6	9		
	Praktikum: Elektrotechnik I oder Informationstechnik I*	SoSe	3	3		
2	Praktikum: Elektrotechnik I oder Informati-				21	28
2	Praktikum: Elektrotechnik I oder Informationstechnik I* (*davon 2 integrierter Ergänzungsbereich)  Aufbaumodul II Grundgebiete der Elektro-	SoSe	3	3	21	28
2	Praktikum: Elektrotechnik I oder Informationstechnik I* (*davon 2 integrierter Ergänzungsbereich)  Aufbaumodul II Grundgebiete der Elektrotechnik C  Vorlesung: Mathematische Methoden der		3	3	21	28
2	Praktikum: Elektrotechnik I oder Informationstechnik I* (*davon 2 integrierter Ergänzungsbereich)  Aufbaumodul II Grundgebiete der Elektrotechnik C  Vorlesung: Mathematische Methoden der Elektrotechnik  Übung: Mathematische Methoden der Elekt-	SoSe	3	3	21	28
2	Praktikum: Elektrotechnik I oder Informationstechnik I* (*davon 2 integrierter Ergänzungsbereich)  Aufbaumodul II Grundgebiete der Elektrotechnik C  Vorlesung: Mathematische Methoden der Elektrotechnik  Übung: Mathematische Methoden der Elektrotechnik  Projekt "Elektrotechnik und Informations-	SoSe	3 12 3	3 16 5	21	28

**NUMMER** 2015/065 20/34

Jahr	Modul	Semester	sws	ECTS	SWS ges.	ECTS ges.
	Modul 8: Aufbaumodul Textlinguistik		6	11		
	Vorlesung Textlinguistik I	WiSe	2	5		
	Vorlesung Textlinguistik II	WiSe	2	4		
	Seminar Schriftliche Kommunikation in Unternehmen & Technik	WiSe	2	2		
	Modul 9: Aufbaumodul Technikgeschichte		4	6		
	Vorlesung Wirtschafts-, Sozial- und Technologiegeschichte	WiSe od. SoSe	2	2		
3	Übung Technologiegeschichte	WiSe od. SoSe	2	4	14	40
3	Modul 10: Forschungspraktikum Technik- Kommunikation			6		40
	Forschungspraktikum	WiSe		6		
	Modul 11: Anwendungsfelder der Technik- Kommunikation		4	5		
	Plenum Anwendungsfelder der Technik- Kommunikation	SoSe	2	3		
	Kolloquium Anwendungsfelder der Technik- Kommunikation	SoSe	2	2		
	Bachelorarbeit	SoSe		12		
Jahr	Modul	Semester	sws	ECTS	SWS ges.	ECTS ges.
	Themenmodul I Vertiefungsfächer Elektrotechnik		9	13		
	I Varlacungan/ I bungan 2 aug 11"					
3	<ul> <li>Vorlesungen/ Übungen "2 aus 11"</li> <li>Planung und Betrieb von Elektrizitätsversorgungssystemen</li> <li>Komponenten und Anlagen der Elektrizitätsversorgun</li> <li>Elektrizitätsversorgungssysteme</li> <li>Hoch- und Mittelspannungsschaltgeräte und -anlagen</li> <li>Grundgebiete der Informatik III</li> <li>Kommunikationstechnik</li> <li>Kommunikationsnetze</li> <li>Informationsübertragung</li> <li>Mustererkennung in Bilddaten</li> <li>Einführung in die Akustik</li> <li>Betriebssysteme.</li> <li>(andere als die genannten Fächer aus dem Angebot der Fakultät für die Bachelorstudiengänge auf Antrag beim Prüfungsausschuss)</li> </ul>	WiSe	6	10	15	21
3	<ul> <li>Planung und Betrieb von Elektrizitätsversorgungssystemen</li> <li>Komponenten und Anlagen der Elektrizitätsversorgungender Elektrizitätsversorgungssysteme</li> <li>Hoch- und Mittelspannungsschaltgeräte und -anlagen</li> <li>Grundgebiete der Informatik III</li> <li>Kommunikationstechnik</li> <li>Kommunikationsnetze</li> <li>Informationsübertragung</li> <li>Mustererkennung in Bilddaten</li> <li>Einführung in die Akustik</li> <li>Betriebssysteme.</li> <li>(andere als die genannten Fächer aus dem Angebot der Fakultät für die Bachelorstudiengänge auf Antrag beim Prüfungsausschuss)</li> <li>Praktikum "1 aus 3"</li> <li>Praktikum Energietechnik;</li> <li>Praktikum Informations- und Kommunikationstechnik;</li> <li>Praktikum Technische Informatik</li> <li>(andere als die genannten Praktika aus dem Angebot der Fakultät für die Bachelorstudiengänge auf Antrag beim Prüfungsausschuss)</li> <li>Ergänzungsmodul Organisation/ Wirtschaft</li> </ul>	WiSe	3	3	15	21
3	<ul> <li>Planung und Betrieb von Elektrizitätsversorgungssystemen</li> <li>Komponenten und Anlagen der Elektrizitätsversorgungender Elektrizitätsversorgungssysteme</li> <li>Hoch- und Mittelspannungsschaltgeräte und -anlagen</li> <li>Grundgebiete der Informatik III</li> <li>Kommunikationstechnik</li> <li>Kommunikationsnetze</li> <li>Informationsübertragung</li> <li>Mustererkennung in Bilddaten</li> <li>Einführung in die Akustik</li> <li>Betriebssysteme.</li> <li>(andere als die genannten Fächer aus dem Angebot der Fakultät für die Bachelorstudiengänge auf Antrag beim Prüfungsausschuss)</li> <li>Praktikum "1 aus 3"</li> <li>Praktikum Energietechnik;</li> <li>Praktikum Informations- und Kommunikationstechnik;</li> <li>Praktikum Technische Informatik</li> <li>(andere als die genannten Praktika aus dem Angebot der Fakultät für die Bachelorstudiengänge auf Antrag beim Prüfungsausschuss)</li> <li>Ergänzungsmodul Organisation/ Wirtschaft</li> <li>Vorlesung und Übung: 1 Fach aus Katalog Organisati-</li> </ul>	WiSe	3	3	15	21
3	<ul> <li>Planung und Betrieb von Elektrizitätsversorgungssystemen</li> <li>Komponenten und Anlagen der Elektrizitätsversorgungender Elektrizitätsversorgungssysteme</li> <li>Hoch- und Mittelspannungsschaltgeräte und -anlagen</li> <li>Grundgebiete der Informatik III</li> <li>Kommunikationstechnik</li> <li>Kommunikationsnetze</li> <li>Informationsübertragung</li> <li>Mustererkennung in Bilddaten</li> <li>Einführung in die Akustik</li> <li>Betriebssysteme.</li> <li>(andere als die genannten Fächer aus dem Angebot der Fakultät für die Bachelorstudiengänge auf Antrag beim Prüfungsausschuss)</li> <li>Praktikum "1 aus 3"</li> <li>Praktikum Energietechnik;</li> <li>Praktikum Informations- und Kommunikationstechnik;</li> <li>Praktikum Technische Informatik</li> <li>(andere als die genannten Praktika aus dem Angebot der Fakultät für die Bachelorstudiengänge auf Antrag beim Prüfungsausschuss)</li> <li>Ergänzungsmodul Organisation/ Wirtschaft</li> </ul>	WiSe	3	3	15	21

**NUMMER** 2015/065 21/34

# Anlage 2: Geänderte Modulbeschreibungen

### Modul: Basismodul Einführung in die Kommunikationswissenschaft [BSTK-211/13]

MODUL TITE	L: Basismo	odul Einführung	in die k	<b>Ko</b> mmu	nikationsw	issensch	aft		
ALLGEMEIN	E ANGABE	N							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start S	Spra	ache
2	1	7	4	4 jedes 2. S mester		SS 201	4	Deut	tsch
INHALTLICHE ANGABEN									
Inhalt					le				
Kommunikations wird ein breiter Üches vermittelt, d verschiedenen M selwirkung zwisc tiale und Restrikt ner Medien und Atigt.  Transferkolloquiu Das Transferkolloquiu Das Transferkolloquiu Stellungen. Die S Beispiele, welche schen und methofachlicher Berufs dium erworbene Propädeutik wiss Die Veranstaltunpraktischen Anwelagen wissenschasind z.B. Möglichten von Referate literatur, die form unterschiedlicher sowie Strategien akademischen Koas Transferkollochen Arbeitens fi	svorlesung we wissenschaft ve berblick über Ter die Interaktic ledien einschlie hen Nutzern so ionen, die sich Anwendungskom Technik-Korpquium führt ein hikation und die tudierenden erfen Beitrag die ir dischen Arbeite endungen, um eaftlichen Arbeite keiten der Litern, der Umgang alen Vorausset Prüfungsleistu der Textarbeit ontext.	rden Grundbegriffe dermittelt. Den Studier eilbereiche des Studen und Kommunikation teilbereiche werden die wie kommunikative Febei der Nutzung versintexte ergeben, berümmunikation in zentrale Berufsfere dort angesiedelten Feber anhand zahlrem B.Sc. vermittelten tinsbestände zur Bewitelldbezogen einzuord	enden ienfa- ien	Einblick verschie werden renden empirisi ihren Ei Mensch chende davon, denken te und E Anwend Kommu wissens Einblick gewinne Das Zie Breite d vertraut Beispie erworbe benötig Kommu Auseina	Il des Basismo les Faches in I zu machen ur le zu verdeutlie enen theoretisc en. Insbesond nikation dient andersetzung r	schen Grund reiche der Ko ungsvorlesur ndlegenden foten Kommun in der Mensomunikation ko tze. Sie gewi m Rahmen tinde Transferl Bezug: Prax verschieden eil des Modu beitens. Ziel sse wissenso duls ist es, d nistorischer nu chen, warum chen und me- ere das Tran der Motivatio	illagen de  mmunika  g vorges  ragestel  ikationsv  ch-Menso  ennen ein  neoretisc  kolloquiur  isvertrete  en Bereid  ls ist ein  dieser Verhaftliche  die Studie  nand beru  und wofü  thodische  sferkollog  n der Stu	es Fache ationswitellt. Di lungen vissens ch- und versten wo Verstän her Moom setzt er zeige chen de e Propäeranstal n Arbei nanfäng matisch fasfeldspür sie dien Kenrquium Tudierend	es: Die rissenschaft in der vie entsprachaft in delle zu Lehrinha en den er Technikädeutik litung ist eitens zu ger mit de ner Hinsicoezifische ie im B.Schnisse Fechnik-
Voraussetzunge	en			Benotu	ng				
schaftlichen Arbe tig. Zur Propädeutik e eine schriftliche <i>F</i>	eitens" sind gem des wissenscha Aufgabe abgege schriftlichen Au	ie "Propädeutik wisse näß § 7 anwesenheit: aftlichen Arbeitens m eben werden. Die ad: lfgabe ist Voraussetz	spflich- uss äquate	nikation	itige Klausur z swissenschaft dulnote ist die			ung in d	ie Komm
LEHRFORME	EN / VERAN	STALTUNGEN	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUN	IGEN			
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР		SWS
Einführung in die	Kommunikatio	nswissenschaft [BST	K-211.a/1	3]			0		2
Transferkolloquium Technik-Kommunikation [BSTK-211.b/13]									
Transferkolloquiu	ım Technik-Kor	mmunikation [BSTK-2	211.b/13]				0		1

45

Klausur zur Vorlesung "Einführung in die Kommunikationswissenschaft" [BSTK-

211.d/13]

**NUMMER** 2015/065 22/34

Hausarbeit und Referat zum Seminar [BSTK-581.c/13]

Modul: Aufba	aumodul Ted	hnikgeschic	hte [B	STK-5	81/13]					
MODUL TITE	L: Aufbaumo	dul Technikge	schich	te						
ALLGEMEINI	E ANGABEN									
Fachsemester	Dauer		Häufigkeit	Turnus Start		Start S	prac	:he		
5	5 1 6 4 jedes Seme					es- W	/S 2013	3/2014 D	eutso	ch
INHALTLICHE ANGABEN										
Inhalt				Lernzie	ele					
Sozial- und Techi Seminar zur Tech delt wechselnd ei felder, die im Sen che Beispiele erg Studierenden mit legender ökonom cher Entwicklung tisiert daran ankn Prozessen. Hier v tung von Technik nologie und wirtse	nologiegeschichte nologiegeschicht nzelne historische ninar um ausgewä änzt werden. In de konkret-historisch iischer, technologi en vertraut gemac üpfend die Rolle o werden Entstehun sowie Wechselw chaftlichen und so nergie- und Mobili	rlesung zur Wirtsch und ein vertiefende. Die Vorlesung be Epochen und The ihlte technikgeschi er Vorlesung werd en Ausprägungen scher und gesellscht. Das Seminar t der Technologie in g, Funktion und Be irkungen zwischer zialen Zusammenl tätsgeschichte, Inr	des behan- emen- ichtli- en die grund- chaftli- chema- diesen edeu- n Tech- hängen	Technik theoreti der Tec nikbegr darüber schaftlir mündlic werden schichte wendet	odul vermittelt in der mode sche Reflexic chnik und dan iffs der Ingen r hinaus der L chen Forschu che Präsentat Methoden ut e vorgestellt, und es wird I chen Quellen	rnen Welt on über di nit eine Er ieurwisse Jmgang n ingsfrager tion eigen nd Forsch spezifisch beispielha	It. Ziel is lie sozio rweiterschaf mit sozio en sowien Erge hungsasche metlaft in di	st eine met bökonomisc ung des ve ften. Im Se al- und kult e die schrift ebnisse erp nsätze der hodische Z	hodische Britraufemina turwischliche brobt. Tech	sch- Bedeutung Iten Tech- ar werden ssen- e und . Es anikge- fe ange-
Voraussetzunge	n			Benotu	ing					
und die Anwesen		ur Prüfung ist ein F ns 80% der Gruppe			dulnote setzt 2/3 aus der N n.					
LEHRFORME	N / VERANST	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN				
Titel						Prüfung dauer (Minute		СР	5	sws
Vorlesung zur Wi	rtschafts-, Sozial-	und Technologieg	eschichte	BSTK-5	81.a/13]			0	2	2
Seminar zur Tech	nnologiegeschichte	e [BSTK-581.b/13]						0	2	2

6

0

**NUMMER** 2015/065 23/34

# Modul: Fahrzeugtechnik I - Längsdynamik / Automotive Engineering I - Longitudinal Dynamics [BSTKM-12501/13]

### MODUL TITEL: Fahrzeugtechnik I - Längsdynamik / Automotive Engineering I - Longitudinal **Dynamics** ALLGEMEINE ANGABEN **Fachsemester** Dauer Kreditpunkte **SWS** Häufigkeit **Turnus Start Sprache** 4 WS 2009/2010 jedes 2. Se-Deutsch mester **INHALTLICHE ANGABEN** Inhalt Lernziele 1 Fachbezogen: • Überblick zum Lehrinhalt der Veranstaltung • Die Studierenden kennen die Grundlagen der Fahrzeuglängsdynamik, d.h. sie kennen Zahlen/Statistiken zur • Verkehrssystem Kraftfahrzeug den verschiedenen Transportsystemen, der Verkehrsent-• Wirtschaftliche Aspekte des Kraftfahrzeugs wicklung, Transportbedarf etc. Sie kennen die auf ein Fahrzeug wirkenden Fahrwiderstandsanteile. Weiterhin können Radwiderstand sie die Baugruppen des Antriebstrangs beschreiben. Luftwiderstand • Die Studierenden können die Funktion der Baugruppen des Antriebsstranges erklären. Luftwiderstand · Steigungs- und Gefällewiderstand • Die Studierenden können die gelernten Zusammenhänge der Fahrwiderstände anwenden, die Bedarfsleistung und die von einem Fahrzeug erzielten Fahrleitungen berechnen. · Beschleunigungswiderstand · Gesamtwiderstand • Die Studierenden können Eigenschaften von verschiedenen Bauformen von Antriebsstrangbaugruppen analysieren, · Energiespeicher diese vergleichen und beurteilen. Ottomotor Dieselmotor Wankelmotor Gasturbine Elektroantrieb Hybridantrieb • Vergleich der Antriebe · Mechanische Kupplung • Hydrodynamische Kupplung · Visco-Hydraulische Kupplung • Mechanische Stufengetriebe • Mechanische stufenlose Getriebe • Hydraulische stufenlose Getriebe Automatikgetriebe · Vergleich der Getriebe

KegelraddifferentialStirnradplanetendifferentialDifferentialsperren

**NUMMER** 2015/065 24/34

1	4
- 1	- 1

• Gesetzliche Grundlagen zur Bremsanlage

- Radbremsen
- Bremskreisaufteilung
- Hydraulikbremsanlage

### 12

- Druckluftbremsanlage
- Hybride Bremsanlagen

### 13

- Elektrische Bremsanlagen
- Dauerbremsen

### 14

- Fahrleistungen
- Kraftstoffverbrauch

### 15

- Antriebskonzepte
- Fahrgrenzen

Voraussetzungen	Benotung
Empfohlene Vorraussetzungen:	Eine 120-minütige Klausur
Mechanik I, II, III	Die Modulnote ist die Note der Klausur.

#### LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN Titel Prüfungssws CP dauer (Minuten) Prüfung Fahrzeugtechnik I - Längsdynamik [BSTKM-13501.a/13] 6 0 Vorlesung Fahrzeugtechnik I [BSTKM-13501.b/13] 0 2 Übung Fahrzeugtechnik I [BSTKM-13501.c/13] 0 2

**NUMMER** 2015/065 25/34

# Modul: Flugdynamik / Flight Dynamics [BSTKM-13602/13]

ALLGEMEIN	E ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
6	1	5	4		jedes 2. Se- mester	SS 2011	Deutsch
INHALTLICH	E ANGABEN						_
Inhalt				Lernzie	le		
1 EINFÜHRUNG Grundbegriffe  GRUNDLAGEN Bezeichnunger Koordinatensys	N n			und G Steue genso • Sie si gaber wurfs	tudierenden keni Frundgleichunger Frbarkeit und Stö Chaften, Flugdyna Ind in der Lage, on der Flugeigens bei vorgegebene	nen und verstehen n zur Untersuchung ranfälligkeit eines F amik) diese Kenntnisse be chaftsanalyse oder en Flugeigenschaft	nder Stabilität, Iugzeugs (Flugei- ei einfachen Auf- des Flugzeugent
3 • Luftkräfte, Luftk  4 • STATIONÄRE • Statische Läng	LÄNGSBEWEG			Die S     cher F		nen die Eigenschaf rationen bezüglich s illen	
5 • Ruderausschlä • Leitwerksausle	-						
<ul><li>Statische Läng</li><li>Manöverstabilit</li></ul>		iem Ruder					
7 • Steuerung							
8 • STATIONÄRE • Gier- und Rollb • Steuerung		UNG					
9 • Kopplungen • Stationäre Flug	zustände						
10  BEWEGUNGS  Herleitungen	GLEICHUNGEN						
11  Vereinfachunge Linearisierung	en						
12 • DYNAMIK DEF • Eigenverhalten		GUNG					

**NUMMER** 2015/065 26/34

13	
Führungs- und Störverhalten	
14	
DYNAMIK DER SEITENBEWEGUNG	
Eigen-, Führungs- und Störverhalten	
15	
FLUGEIGENSCHAFTSFORDERUNGEN	
Längsbewegung	
Seitenbewegung	
Voraussetzungen	Benotung
Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremdsprachenkenntniss)	Eine max. 45-minütige mündliche Prüfung oder eine 120- minütige Klausur
Basismodul Mechanik I, II	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung oder der
Basismodul Differential- und Integralrechnung	Klausur.
Basismodul Lineare Algebra	

LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws			
Prüfung Flugdynamik [BSTKM-14602.a/13]	45	5	0			
Vorlesung Flugdynamik [BSTKM-14602.b/13]		0	2			
Übung Flugdynamik [BSTKM-14602.c/13]		0	2			

**NUMMER** 2015/065 27/34

# Modul: Informatik im Maschinenbau / Computer Science in Mechanical Engineering [BSTKM-1201/13]

ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus	Start	Sprache	
2	1	5	5		jedes 2. Se- mester	SS 201	0	Deutsch	
INHALTLICH	E ANGABEN							•	
Inhalt				Lernzie	ele				
<ul> <li>Konzepte der O</li> <li>Die Programmi</li> <li>Grundlagen de</li> <li>UML</li> <li>Softwaretests</li> <li>Verteilte System</li> </ul>	r Softwareentwick		genz	Ziel dobjek teme, dunge se Ke gewa Nicht famana      Die P	Techniken des	die Vermitt grammierur Software E telligenz fü in der Pro ft. . Teamarbe rd zur Förd	ng mit Ja ngineerir r den Ma jektaufga eit, Präse	va, verteilter Sys ngs und Anwen- schinenbau. Die- abe praktisch an- entation, Projekt- er Teamarbeit	
Voraussetzunge	en			Benotung					
				2,5-stündige Klausur Die Modulnote ist die Note der Klausur.					
LEHRFORME	EN / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFUNG	EN			
Titel					da	rüfungs- nuer linuten)	СР	sws	
Prüfung Informatik im Maschinenbau [BSTKM-1201.a/13]			a/13]		15	50	5	0	
Prüfung Informat	Vorlesung Informatik im Maschinenbau [BSTKM-1201.b/13]			0 2					
	atik im Maschiner	nbau [BSTKM-120	1.b/13]				0	2	
Vorlesung Inform		nbau [BSTKM-120 u [BSTKM-1201.c/					0	0	

**NUMMER** 2015/065 28/34

### Modul: Kautschuktechnologie / Rubber Technology [BSTKM-10603/13]

### MODUL TITEL: Kautschuktechnologie / Rubber Technology

### **ALLGEMEINE ANGABEN**

Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
6	1	3	3	jedes 2. Se- mester	SS 2011	Deutsch

### INHALTLICHE ANGABEN

Inhalt Lernziele

1

• Produkte der Kautschukindustrie - eine Einführung

2

Von den Rohstoffen zu Kautschukmischungen I (Einführung, Aufbau von Mischungen, Polymere)

3

Von den Rohstoffen zu Kautschukmischungen II (Füllstoffe, Weichmacher, Kleinchemikalien, Vulkanisation)

4

 Charakterisierung verarbeitungsrelevanter Stoffeigenschaften (Thermodynamische Eigenschaften, Rheologische Eigenschaften)

5

• Mischen I (Mischsaal, Innenmischer, Spezialextruder)

6

Mischen II (Innenmischer, Kühlanlagen, Mischungsprüfung)

7

 Verfahrenstechnische Analyse des Mischprozesses im Innenmischer (Strömungsverhältnisse, Prozessablauf, Einfluss der Betriebsparameter auf den Mischprozess, instationäre Anfahreffekte, Füllgrad und Mischfolge)

Ω

Extrudieren von Elastomeren I (Extruder, Maschinentechnik, Bauarten, Verfahrenstechnische Analyse)

9

 Extrudieren von Elastomeren II (Werkzeugtechnik, Huckepack-Anlagen, Scherkopf-Anlagen; Auslegung von Werkzeugen für die Profilextrusion - analytische Berechnungsverfahren, FEM)

10

 Extrudieren von Elastomeren III (Vernetzungsanlagen, Kühlung, Prozessüberwachung)

11

 Kautschukspritzgießen I (Einleitung, Herstellung von Formartikeln, Maschinen zur Herstellung von Formartikeln)

12

 Kautschukspritzgießen II (Werkzeuge - Aufbau, Temperierung, Entformung, Formverschmutzung, Auslegung, Angusssysteme) Fachbezogen:

- Die Studenten sind in der Lage, den Aufbau von Kautschukmischungen in der Abgrenzung zu anderen Polymerwerkstoffen darzustellen und die Verarbeitungseigenschaften wie die Endprodukteigenschaften einzuschätzen.
- Sie kennen die wichtigsten Verarbeitungsprozesse und die Maschinen und Anlagen.
- Die Zusammenhänge zwischen Rohstoffen, Kautschukmischungen, Verarbeitungsbedingungen und Produkteigenschaften sind verstanden.
- Die Studenten kennen die Grundüberlegungen der Werkstoffauswahl und Werkstoffmodifikation beim Entwickeln von Elastomerprodukten.

Nicht fachbezogen (z.B. Teamarbeit, Präsentation, Projektmanagement, etc.):

- Bei der relativ kleinen Anzahl von Hörern ist es möglich, die im Folgenden genannten Zusammenhänge und Fakten nicht nur vorzutragen, sondern auch zu diskutieren. Dadurch werden Schlüsselqualifikationen erworben, die insbesondere für die Überbrückung der Kluft zwischen den Herangehensweisen der Ingenieur- und der Naturwissenschaften sowie der Wirtschaftswissenschaften unverzichtbar sind.
- Es sind heute allgemein gültige Zusammenhänge bekannt zwischen dem chemisch-strukturellen Aufbau der wichtigsten Rohstoffe einer Kautschukmischung, dem Verarbeitungsverhalten dieser Mischungen und den Eigenschaften der daraus hergestellten Endprodukte. Bei der didaktischen Vermittlung wird die zeitgemäße Betrachtungsweise von Strukturen auf der Größenskala vom Nano- über den Mikro-, den Meso- bis zum Makro-Maßstab im Denken der Studierenden verankert. Es wird Verständnis geschaffen für die Unterschiede der Betrachtungsweisen eines Chemikers oder Physikers und eines Ingenieurs in der Kautschukindustrie und es wird auch auf Inkonsistenzen in den Terminologien der verschiedenen Fachdomänen hingewiesen. Außerdem wird auf Unterschiede im Verhalten bei der Problemanalyse und der Problemlösung zwischen Ingenieuren, Naturwissenschaftlern und Betriebspraktikern aufmerksam gemacht. Dies fördert die fachliche Kooperationsfähigkeit der Studierenden in ihrer späteren Industrietätigkeit oder schon in einer Tätigkeit als Doktorand in der Universität.
- Zur Entwicklung des Grundverständnisses für betriebswirtschaft-liche Tatsachen und Zusammenhänge bei der Kautschukverar-beitung werden z.B. die Auswirkungen von Rohstoffpreise und von Kosten der verschiedenen Aufbereitungs- und Verarbei-tungsprozesse (Durchsatzleistung, Produktivität) auf die Kosten der Endprodukte diskutiert.

**NUMMER** 2015/065 29/34

|--|

Kautschukspritzgießen III (Prozessüberwachung - Einflussfaktoren auf die Formteileigenschaften, Formteilfehler, Sensorik; Automatisierung - Formteilhandling)

14

Auslegung von Formteilen I (Materialeigenschaften, Werkstoffauswahl, Mechanische und thermische Formteilauslegung)

Der komplexe Zusammenhang zwischen den Eigenschaften eines Reifens (Rutschfestigkeit, Rollwiderstand, Verschleiß) und den ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Aus-wirkungen (Verkehrssicherheit, Treibstoffverbrauch und Um-weltbelastung, Gesetzgebung) wird aufgezeigt und andiskutiert.

15

Auslegung von Formteilen II (Mechanische und thermische Formteilauslegung mit der FEM)

### Voraussetzungen Benotung

Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremdsprachenkenntnisse,)

· Ausbaumodul Werkstoffkunde I, II

• Themenmodul Kunststoffverarbeitung I

Eine 120-minütige Klausur.

Die Modulnote ist die Note der Klausur.

# LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN

Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Prüfung Kautschuktechnologie [BSTKM-11602.a/13]	120	3	0
Vorlesung Kautschuktechnologie [BSTKM-11602.b/13]		0	2
Übung Kautschuktechnologie [BSTKM-11602.c/13]		0	1

**NUMMER** 2015/065 30/34

### Modul: Werkstoffkunde der Kunststoffe / Materials Science of Plastics [BSTKM-10604/13]

### MODUL TITEL: Werkstoffkunde der Kunststoffe / Materials Science of Plastics

### ALLGEMEINE ANGABEN

Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
6	1	4	3	jedes 2. Se- mester	SS 2011	Deutsch

### INHALTLICHE ANGABEN

# Inhalt Lernziele

1

- Entwicklung und historische Bedeutung der Kunststoffe
- Kunststoffe Eigenschaften und Anwendungen kurz gefasst (Hervorstechende Eigenschaften, Bezeichnungen der Kunststoffe, Funktionspolymere)

2

 Der makromolekulare Aufbau der Kunststoffe (Bildung von Makromolekülen, Einführende Darstellung in Aufbau und Eigenschaften, Bildung und Herstellung von Polymeren)

3

 Bindungskräfte und Aufbau von Polymerwerkstoffen (Hauptvalenzbindungen, Zwischenmolekulare Kräfte, Struktur und Eigenschaften, Einlagerung von Fremdmolekülen)

4

Verhalten in der Schmelze I (Scherrheologische Eigenschaften)

5

Verhalten in der Schmelze II (Dehnrheologische Eigenschaften, Molekülorientierungen und Relaxation)

6

 Abkühlen aus der Schmelze und Entstehung der inneren Struktur (Struktur und innere Eigenschaften, Verformungsverhalten fester Kunststoffe, Zustandsbereiche im mechanischen (elastischen) Verhalten von Kunststoffen)

7

 Die mechanische Tragfähigkeit von Kunststoffteilen I (Verhalten von Kunststoffen unter Zugbeanspruchung, Festigkeitsrechnung gegen ruhende und schwingende Zugbelastung, Trägfähigkeitsberechnung unter dynamischer Belastung)

8

 Die mechanische Tragfähigkeit von Kunststoffteilen II ( Verhalten von Kunststoffen bei Druckspannungen, Tragfähigkeit von faserverstärkten Kunststoffen, Reibung und Verschleiß)

9

• Thermische Eigenschaften (Thermische Stoffwerte, Messung kalorischer Daten)

10

 Elektrische Eigenschaften (Kunststoffe in elektrischen Feldern, elektrische Leitungsvorgänge in Kunststoffen, Kunststoffe mit speziellen elektrischen Eigenschaften, magnetische Eigenschaften) Fachbezogen:

- Die Studenten kennen den makromolekularen Aufbau der Kunststoffe und deren Verarbeitungsverhalten.
- Sie k\u00f6nnen unterschiedliche Analysemethoden von Kunststoffen erl\u00e4utern und auf Basis der mechanischen, thermischen und rheologischen Werkstoffeigenschaften die unterschiedlichen Kunststoffarten klar unterscheiden.
- Des Weiteren kennen die Studenten die elektrischen, optischen und akustischen Eigenschaften der Kunststoffe und können anhand ihres Wissen geeignete Kunststoffe für spezielle Problemstellungen auswählen.

Nicht fachbezogen (z.B. Teamarbeit, Präsentation, Projektmanagement, etc.):

- Bei der relativ kleinen Anzahl von Hörern ist es möglich, die im Folgenden genannten Zusammenhänge und Fakten nicht nur vorzutragen, sondern auch zu diskutieren. Dadurch werden Schlüsselqualifikationen erworben, die insbesondere für die Überbrückung der Kluft zwischen den Herangehensweisen der Ingenieur- und der Naturwissenschaften unverzichtbar sind.
- Es sind heute allgemein gültige Zusammenhänge bekannt zwischen dem chemisch-strukturellen Aufbau der Polymere, dem Verarbeitungverhalten und den Eigenschaften der daraus her-gestellten Endprodukte. Bei der didaktischen Vermittlung wird die zeitgemäße Betrachtungsweise von Strukturen auf der Größenskala vom Nano- über den Mikro-, den Meso- bis zum Makro-Maßstab im Denken der Studierenden verankert. Es wird Verständnis geschaffen für die Unterschiede der Betrachtungs-weisen eines Chemikers oder Physikers und eines Ingenieurs in der Industrie. Außerdem wird auf Unterschiede im Verhalten bei der Problemanalyse und der Problemlösung zwischen Ingenieuren, Naturwissenschaftlern und Betriebspraktikern aufmerksam gemacht. Dies fördert die fachliche Kooperationsfähigkeit der Studierenden in ihrer späteren Industrietätigkeit oder schon in einer Tätigkeit als Doktorand in der Universität.
- Bei der Vermittlung der werkstofftechnischen Fakten und Zusammenhänge wird herausgearbeitet, dass die Gebiet der Polymer-Werkstoffkunde und der Polymer-Verarbeitung nicht nur untrennbar eng benachbart sind, sondern dass die Werkstoffkunde weit in das Gebiet der Verarbeitung hinein Aussagen macht und Erklärungen liefert, z.B. für die Gestaltung von einzelnen Verarbeitungsprozessen.

**NUMMER** 2015/065 31/34

11

 Optische Eigenschaften (Brechung, Brechzahl, Totalreflexion, Glanz, Farbe, Trübung, Einfärben von Kunststoffen, Doppelbrechung, Lichtstreuung)

12

Akustische Eigenschaften von Polymerwerkstoffen (Dämmung und Dämpfung, Körperschall); Einfluss der Nebenvalenzkräfte auf das Lösungsverhalten (Lösungen und Mischungen, Polymerlösungen, Anwendungen, Polymergemische)

13

 Oberflächenspannung (Oberflächenspannung und Benetzbarkeit, Messung und Bestimmung der Oberflächenspannung)

14

Stofftransportvorgänge (Grundlagen, permeationsbestimmende Eigenschaften der Polymere, Messung von Permeationsgrößen, Permeation von Dämpfen durch Kunststoffe, Maßnahmen zur Permeationsminderung)

15

 Der chemische Abbau von Polymeren (Abbaumechanismen, Einwirkung thermischer Energie, Einwirkung von Chemikalien, Biologische Einwirkung, Stabilisierung, Pyrolyse und Brand)

Voraussetzungen	Benotung
Empfohlene Voraussetzungen (z.B. andere Module, Fremdsprachenkenntnisse, …)  • Aufbaumodul Werkstoffkunde I, II	2-stündige Klausur Die Modulnote ist die Note der Klausur.

### LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN

Titel	Prüfungs- dauer (Minuten)	СР	sws
Prüfung Werkstoffkunde der Kunststoffe [BSTKM-11603.a/13]	120	4	0
Vorlesung Werkstoffkunde der Kunststoffe [BSTKM-11603.b/13]		0	2
Übung Werkstoffkunde der Kunststoffe [BSTKM-11603.c/13]		0	1

**NUMMER** 2015/065 32/34

# Modul: Projektarbeit / Project Thesis [BSTKM-4000/13]

		oject Thesis		.101-400	U/13]				
		eit / Project Th	nesis						
ALLGEMEIN	E ANGABEN								
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS Häufigk			Turnus	s Start	Spra	che
4	1	8	0 jedes Ser ter			s- SS 200	)9	Deut	sch
INHALTLICH	E ANGABEN								
Inhalt				Lernzie	ele				
betreuenden Leh fischen Managem Die Projektarbeit schen betreuende führt. Die Bearbe Betreuer festgele aussehen:  • Einarbeitung in der Technik/ For Problemlösung  • Entwicklung eir • Implementierur Ansatzes  • Validierung und  • Darstellung der Referat mit ans	rstuhl, in dem die nentstrukturenkom wird studienbegle em Lehrstuhl und itungsschritte werigt. Eine mögliche die Thematik und orschung uswahl der Methodnes Lösungskonzeng/ Realisierung der Bewertung der Ergebnisse in sclichließender Disku	es eigenen Konzer rgebnisse hriftlicher Form und	s spezi- erden. e zwi- chge- dem e folgt  Stand n zur	wisse schrift im Te Per Mentre Zuwe penor Darül vertie Die Seiner Sie h die K wisse Nicht	tudierenden s enschaftliche l tlichen Dokur eam zu bearbe rojektarbeit s werkzeuge au nden die Tea rganisation so ber hinaus so ft werden. tudierenden s Gruppe zu er aben Ihre Pro competenz des ens des Masc fachbezogen	oll neben der ifgabenspezifi mfähigkeit, Ei	ng unter A Ergebniss Fähigkeit, sch auszu genorganis ssen in der ge, Ihre Er u verteidig competenz is Theorie- Anwendun Projektma	Projektuwähler sation  r Anwe gebnisten.  z vertie und Magsberganagen	ng mit einer erichtsform  ktmanage- n und an- und Grup- endung ese vor  eft sowie Methoden- eiche.
Voraussetzunge	n			Benotung					
70 ECTS in Modulen des Bachelorstudiengangs Technik- Kommunikation					Hausarbeit und Präsentation zur Projektarbeit Die Modulnote ist die Note der Projektarbeit.				
LEHRFORME	N / VERANS	TALTUNGEN 8	& ZUGE	HÖRIG	E PRÜFU	NGEN			
Titel						Prüfungs- dauer (Minuten)	СР		sws
Projektarbeit [BS]	TKM-4000.a/13]						8		0

**NUMMER** 2015/065 33/34

# **Anlage 3: Neue Module**

# Modul: Basismodul Werkstoffphysik I + II

ALLGEMEINE	ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	sws		Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
3	1	8	6		jedes 2. Se- mester	WS 2014/15	Deutsch
NHALTLICHE	ANGABEN						
nhalt				Lernzi	ele		
<ul> <li>Kristallbaufe</li> <li>Legierungen</li> <li>Diffusion</li> <li>Mechanisch</li> <li>Erholung, Ro</li> <li>Erstarrung v</li> <li>Umwandlung</li> </ul>		rnvergrößerung		kalisch den. S und ver Analys den St Übung Syntheteilung deren	nen Grundlagen ie sind in der La ergleichend zu be se / Anwendune udierenden eige en umgesetzt. ese / Beurteiler u der Konzepte u	der Werkstoffe vertrage, diese Grundlage etrachten.  g Konzepte und Metlenständig und in Gruph Nach der Umsetzund Methoden und ein der Transfer des Erlen.	aut gemacht wer- n wiederzugeben noden werden vo openarbeit in ng folgt eine Beur ne Überprüfung a
/oraussetzunger				Benot	una		
J		und 2 Samestars (N		Denot	ung		
Empfohlen: Veran: Chemie, Mechanik	staltungen des 1. i., Kristallographie)		flathe,	•	Schriftliche Klaus Gewichtung 100 ährlich 3 Prüfun freiwillige Lernfo Dauer: 30 min Bewertung: Verbesserung ur 80% der Punkte Verbesserung ur von 90% der Pur Verbesserung gi Jahres nach der werden und unte mit einer Note von be bessere Gesa schlossen.	gstermine rtschrittskontrolle: m eine Notenstufe du m zwei Notenstufen o kte lt nur für Klausuren, Lernfortschrittskontr er der Voraussetzung on 4,0 oder besser b amtnote als 1,0 ist in	urch Erreichen vor durch Erreichen die innerhalb eine olle geschrieben g, dass die Klausu ewertet wurde. Ei
Empfohlen: Veran: Chemie, Mechanik	staltungen des 1. i., Kristallographie)	•	flathe,	• ; ; ; ; ; ; ; ; ; ; ; ; ; ; ; ; ; ; ;	Schriftliche Klaus Gewichtung 100 ährlich 3 Prüfun freiwillige Lernfo Dauer: 30 min Bewertung: Verbesserung ur 80% der Punkte Verbesserung ur von 90% der Pun Verbesserung gi Jahres nach der werden und unte mit einer Note von e bessere Gesa schlossen.	% gstermine rtschrittskontrolle: m eine Notenstufe du m zwei Notenstufen o nkte It nur für Klausuren, Lernfortschrittskontr er der Voraussetzung on 4,0 oder besser b amtnote als 1,0 ist in	urch Erreichen von durch Erreichen die innerhalb eine olle geschrieben g, dass die Klausu ewertet wurde. Ei jedem Fall ausge
Empfohlen: Veran: Chemie, Mechanik	staltungen des 1. i., Kristallographie)		flathe,	ÖRIG	Schriftliche Klaus Gewichtung 100 ährlich 3 Prüfun freiwillige Lernfo Dauer: 30 min Bewertung: Verbesserung un 80% der Punkte Verbesserung gi Jahres nach der werden und unte mit einer Note von e bessere Gesa schlossen.  E PRÜFUNG Prüfungs- lauer (Minu-	% gstermine rtschrittskontrolle: m eine Notenstufe du m zwei Notenstufen o kte lt nur für Klausuren, Lernfortschrittskontr er der Voraussetzung on 4,0 oder besser b amtnote als 1,0 ist in	urch Erreichen vor durch Erreichen die innerhalb eine olle geschrieben g, dass die Klausu ewertet wurde. Ei
Empfohlen: Veran: Chemie, Mechanik  LEHRFORME	staltungen des 1. (Kristallographie)		flathe,	ÖRIG	Schriftliche Klaus Gewichtung 100 ährlich 3 Prüfun freiwillige Lernfo Dauer: 30 min Bewertung: Verbesserung un Verbesserung un Verbesserung gi Jahres nach der werden und unte mit einer Note von e bessere Gesaschlossen.  E PRÜFUNG Prüfungs-	% gstermine rtschrittskontrolle: m eine Notenstufe du m zwei Notenstufen o nkte It nur für Klausuren, Lernfortschrittskontr er der Voraussetzung on 4,0 oder besser b amtnote als 1,0 ist in	urch Erreichen vor durch Erreichen die innerhalb eine olle geschrieben J. dass die Klausu ewertet wurde. Ei jedem Fall ausge
Empfohlen: Veran: Chemie, Mechanik	staltungen des 1.  Kristallographie)  N / VERANST		flathe,	ÖRIG	Schriftliche Klaus Gewichtung 100 ährlich 3 Prüfun freiwillige Lernfo Dauer: 30 min Bewertung: Verbesserung un 80% der Punkte Verbesserung gi Jahres nach der werden und unte mit einer Note von e bessere Gesa schlossen.  E PRÜFUNG Prüfungs- lauer (Minu-	% gstermine rtschrittskontrolle: m eine Notenstufe du m zwei Notenstufen o hkte It nur für Klausuren, Lernfortschrittskontr on 4,0 oder besser b amtnote als 1,0 ist in	urch Erreichen von durch Erreichen die innerhalb eine olle geschrieben g, dass die Klausu ewertet wurde. Ei jedem Fall ausge

**NUMMER** 2015/065 34/34

# Modul: Basismodul Heterogene Gleichgewichte

MODUL TITEL	: Basismodul	Heterogene GI	leichg	ewich	te			
ALLGEMEINE AN	GABEN							
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte SWS			Häufigkeit	Turnus Start	Sprache	
3	1	2	2		jedes 2. Se-	WS 2014/15	Deutsch	
					mester			
INHALTLICHE	ANGABEN			1				
Inhalt				Lernz	iele			
<ul> <li>Aufbau und E nären Phase</li> <li>Analyse und</li> <li>uni- und nonv ten</li> <li>intermetallisc</li> <li>Analyse und isoplethalen I</li> </ul>	<ul> <li>Aufbau und Beschreibung von unären, binären und ternären Phasendiagrammen</li> <li>Analyse und Konstruktion von Phasendiagrammen</li> <li>uni- und nonvariante Reaktionen im Flüssigen und Festen</li> <li>intermetallische Phasen</li> </ul>				nntnisse der The se / Anwendun tudierenden eig gen umgesetzt. ese / Beurteile g der Konzepte e	Die Studierenden erwermodynamik von Me g Konzepte und Metl enständig und in Gru n Nach der Umsetzur und Methoden und ei der Transfer des Erl	chrstoffsystemen noden werden von openarbeit in ng folgt eine Beur- ne Überprüfung auf	
Voraussetzungen				Benotung				
				<ul> <li>Schriftliche Klausur (Dauer: 60 min)</li> <li>Gewichtung 100 %</li> <li>jährlich 2 Prüfungstermine</li> </ul>				
LEHRFORMEN	I / VERANSTA	ALTUNGEN & Z	UGEH	IÖRIG	E PRÜFUNC	EN		
Titel					Prüfungs-	СР	sws	
					dauer (Minu-			
				t	en)			
Heterogene Gleich	gewichte - Ubung					0	2	
Heterogene Gleich	gewichte - Klausu	r		6	50	2	0	